



musicAeterna byzantina

Der Name des Chores, musicAeterna byzantina, spricht für sich. Der neue Chor wurde 2018 vom Dirigenten Teodor Currentzis als Mitglied der musicAeterna-Familie gegründet und soll die Schätze der byzantinischen Musikkultur, einschließlich des Gesangs der antiken griechischen Kirche, wiederentdecken. Der Chor wird vom Tenor Antonios Koutroupis geleitet, einem Absolventen der Gesangsabteilung des Staatlichen Konservatoriums Rimsky-Korsakov in St. Petersburg und einem ehrenamtlichen rechten Kantor der griechisch-orthodoxen Kathedrale des Heiligen Georg in Venedig.

Der Chor besteht aus den 16 besten Absolventen der Schulen für byzantinische Musik in Griechenland. Abgesehen von der langjährigen Erfahrung im byzantinischen Gesang, hat jeder von ihnen diese Musik seit seiner Kindheit gehört und Schritt für Schritt den Weg zur Perfektion gefunden: vom gemeinen Leser zum rechten Kantor, der Hauptposition im byzantinischen Chor.

Die Proben des musicAeterna byzantina Chors setzen sich aus Komponenten der klassischen Gesangsausbildung sowie den alten Traditionen des griechischen geistlichen Gesangs zusammen. Die Tiefe und Bedeutung jeder byzantinischen Hymne spiegelt sich in den einzigartigen melodischen Mustern wider, die eine sorgfältige Arbeit mit Phrasen, stimmlichem Ausdruck und präzisen Zusammenhängen erfordern. Der Klang antiker griechischer Tonleitern versetzt den an Temperament gewöhnten Hörer in eine Zeit, in der die Musik in ihrem Zweck so offen war, wie nie zuvor.

Currentzis, der künstlerische Leiter des musicAeterna byzantina Chors, äußert sich zum neuen musicAeterna-Familienmitglied folgendermaßen:

„Ich finde, die alte Musik des Orients erlaubt es uns, die Musik im Allgemeinen aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Die griechisch-orthodoxe Musik hat ihren Ursprung in der alten Musik, die nicht „ich singe“, sondern das Wort „ψαλλω“, „ein Psalm“, in sich trägt. Das beinhaltet eine andere Art der Kommunikation, die ein ganz anderes Ziel verfolgt. Was ich damit meine ist, dass man keine Musik spielt, bei der es darum geht, schön zu klingen und für den anderen genießbar zu sein, sondern darum, mit seiner Hoffnung unverhüllt vor Gott zu stehen. Mit der Hoffnung auf Licht.“